

| | | |
|--|-------------------|---------------------------------------|
| BESCHLUSSVORLAGE V0696/17 öffentlich | Referat | Referat III |
| | Amt | Amt für Brand- und Katastrophenschutz |
| | Kostenstelle (UA) | 1300 |
| | Amtsleiter/in | Huber, Josef |
| | Telefon | 3 05-39 00 |
| | Telefax | 3 05-39 59 |
| | E-Mail | josef.huber@ingolstadt.de |
| Datum | 26.09.2017 | |

| Gremium | Sitzung am | Beschlussqualität | Abstimmungs- ergebnis |
|--|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Kommission für Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungswesen | 17.10.2017 | Vorberatung | |
| Finanz- und Personalausschuss | 19.10.2017 | Entscheidung | |

Beratungsgegenstand

Projektgenehmigung zur Teilnahme der Berufsfeuerwehr Ingolstadt an der Fördermaßnahme "Anwender - Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zusammen mit der Technischen Hochschule Ingolstadt (Referent: Herr Müller)

Antrag:

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz nimmt zusammen mit der Technischen Hochschule Ingolstadt am Förderprogramm „Anwender - Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem Projekt „BRANDBEKÄMPFUNG ELEKTROCHEMISCHER ENERGIESPEICHER“ (BREES) teil.

gez.

Dirk Müller
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

| | | |
|---|---|--|
| Einmalige Ausgaben 209.800,00 Euro | Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt | |
| Jährliche Folgekosten | <input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt: | Euro: |
| Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) Zuschuss BMBF i.H.v. 100% 209.800,00 Euro | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: | Euro: |
| Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) | von HSt: | |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2018 130000.4* (Personalkosten) 130000.654000 (Dienstreisen) 130000.600000 (Materialkosten) | Euro: 72.000,- 3.000,- 29.000,- |
| | X Anmeldung zum Haushalt 2019 130000.4* (Personalkosten) 130000.654000 (Dienstreisen) 130000.600000 (Materialkosten) | Euro: 72.000,- 3.000,- 29.000,- |
| <input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. | | |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden. | | |
| <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt. | | |

Die Förderquote des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beträgt 100 %.

Kurzvortrag:

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert seit 2007 mit dem Rahmenprogramm der Bundesregierung "Forschung für die zivile Sicherheit" umfassende Sicherheitslösungen. Um dabei Forschungsergebnisse praxisnah erarbeiten zu können, ist der Einbezug von Anwendern in Forschungsprojekte notwendig. Mit der Fördermaßnahme "Anwender - Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit" will das BMBF das Umsetzungspotential von Forschungsergebnissen direkt bei den Anwendern stärken.

Im Rahmen dieses Förderprogramms möchte das Amt für Brand- und Katastrophenschutz zusammen mit der Technischen Hochschule Ingolstadt mit dem Projekt „BRANDBEKÄMPFUNG ELEKTROCHEMISCHER ENERGIESPEICHER“ (BREES) teilnehmen.

In dem Projekt BREES wird zum ersten Mal das Brandverhalten von Lithium-Ionen-Speichern unterschiedlicher Zellchemie und Geometrie in ca. 20 Brandversuchen miteinander verglichen und die Effizienz der bei der Berufsfeuerwehr Ingolstadt verfügbaren Löschmittel in praktischen Löschversuchen gegenübergestellt. Zudem wird das entstehende Abwasser auf Schadstoffe untersucht. Für die Versuche werden eine Demobatterie zur Aufnahme handelsüblicher Zellen sowie ein Prüfstand entwickelt, die sowohl für Forschungszwecke als auch für praxisorientierte Schulungen im Anschluss an das Projekt eingesetzt werden können. Zusätzlich wird eine Datenbank „BRESSNET-Brandszenarien elektrochemischer Energiespeicher“ ins Leben gerufen, die bisher bekannte Brandszenarien, im Projekt erhaltene Ergebnisse sowie zukünftige Einsätze speichert und übersichtlich zur Verfügung stellt. Die erhaltenen Ergebnisse werden in systemübergreifende Handlungsanweisungen für Feuerwehren im Einsatz übersetzt und es wird ein didaktisches Konzept zur Aus- und Weiterbildung der Feuerwehren inklusive praktischer Übungen erarbeitet und etabliert.

Das Konsortium des Projekts BREES besteht aus dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz, hier der Berufsfeuerwehr, und der Technischen Hochschule Ingolstadt.

Die THI wird als administrativer Konsortialführer das Projekt leiten, wobei die Berufsfeuerwehr als Anwender die inhaltliche Führung übernimmt. Um die Anwendungsnähe des Projekts zu gewährleisten und die wirtschaftliche Umsetzung zu erleichtern, wird *BREES* durch ein Netzwerk aus Firmen als assoziierte Partner ergänzt. Dazu konnten eine Reihe von Firmen gewonnen werden, mit denen entlang der Wertschöpfungskette und alle Anwendungsfelder ein breites Spektrum der Anwendung von Energiespeichersystemen abgedeckt wird. Der Bogen spannt sich dabei vom Entwicklungsdienstleister ALV (Mainz-Kastel) und dem Fahrzeughersteller Audi AG (Ingolstadt), der Prüforgaorganisation DEKRA (Stuttgart, Ingolstadt), dem Löschmittelhersteller MicroCAFS PBK GmbH (Oberhausen), bis hin zum Entsorgungsunternehmen ELOGPLAN (Ingolstadt).

Die Zusammenarbeit mit dem Projektkonsortium soll in Workshops stattfinden, durch die die Anwendungsnähe der zu entwickelnden Methoden sichergestellt und die erste Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis erfolgen soll.

Das Projekt ist auf 24 Monate angelegt, die Kosten sind auf 429.239,20 € angesetzt. Die Förderquoten für den gesamten Verbund sowie für beide Verbundpartner betragen jeweils 100 %. Die kalkulierten Ausgaben des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz betragen dabei 209.800,- €. Mit 144.000,- € sind die Personalausgaben die größte Position der Projektausgaben. Im Wesentlichen sollen dabei eine Vollzeitstelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter über 24 Monate (E13/2, 130.000,- €) sowie der Einsatz von Stammpersonal für 20 Tage zur Durchführung von Löschversuchen (14.000,- €) finanziert werden. Die Einstellung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters wird verwaltungsseitig und mit der THI abgestimmt. Materialien werden i.H.v. 58.800,- € beschafft. Dies beinhaltet Zellen zum Aufbau von Batteriesystemen (40.000,- €), Bauteile für Batteriesysteme (3.800,- €), Löschmittel und -technik (11.000,- €), Kleinteile (z.B. Schrauben, Bleche, Platinen und andere mechanische und elektronische Bauteile, 2.000,- €) sowie Verbrauchsmaterialien (z.B. Kleber, Reiniger, Farben 2.000,- €). Es werden 1.000,- € für die Vergabe von Unteraufträgen zur Einrichtung einer Internetplattform für die Datenbank kalkuliert. Für Dienstreisen zu Projektpartnern und Konferenzen im In- und Ausland (EU und weltweit) sind 6.000,- € vorgesehen.

Die kalkulierten Ausgaben der THI betragen 182.866,- € sowie eine Projektpauschale in Höhe von 36.573,20,- €. Diese Kosten werden von der THI getragen.

Um an der Fördermaßnahme "Anwender - Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit" teilnehmen zu können, ist ein zweistufiges Förderverfahren zu durchlaufen.

In der ersten Stufe des Verfahrens ist eine Projektskizze einzureichen (Die Projektskizze zu BREES wurde bereits am 28.07.17 durch die THI eingereicht). Sollte die eingereichte Skizze für

die Förderung ausgewählt werden (Ende September 2017), so ist in der zweiten Stufe ein förmlicher Förderantrag von jedem einzelnen Verbundpartner zu stellen, über den nach abschließender Prüfung durch das BMBF entschieden wird.